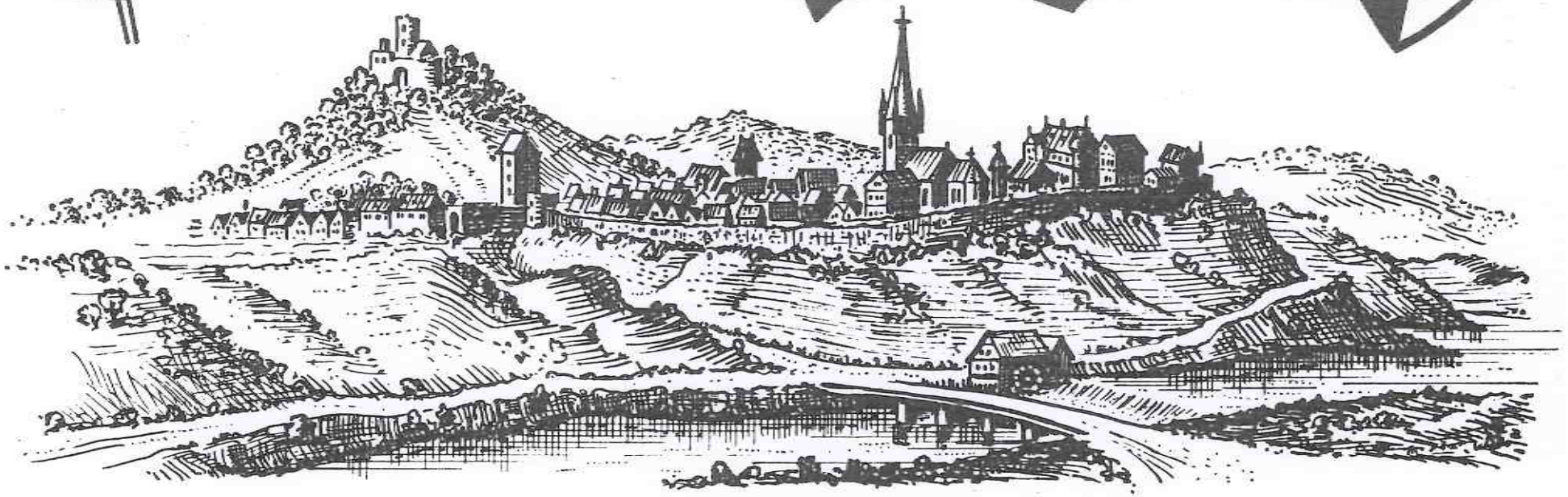
BERGHOFEN • DODENAU • FROHNHAUSEN • LAISA

1 P 21315 C

BATTENBERGER Stadtanzeiger



Jahrgang 8 | Freitag, den 5. Oktober 1979 | Nummer 40

Battenberg im Fußballfieber

DFB POKAL
HAUPTRUNDE

TSV Battenberg
gegen
SV Auersmacher

INFORMATIONEN ÜBER DEN GEGNER:

Der SV Auersmacher wurde im Jahr 1919 gegründet. Die Gemeinde Auersmacher hat heute 2.7oo Einwohner und liegt etwa 15 km von Saarbrücken entfernt.

Die erste Mannschaft des SV Auersmacher spielte in der Zeit von 1971 bis 1978 in der Saarlandliga . Sie belegte durchweg Plätze im oberen Tabellendrittel. 1978 wurde der Sprung in die Amateur Oberliga Südwest geschafft, aus der die Mannschaft aber in dieser Saison wieder abgestiegen ist.

Im Jahr 1975 erreichte der SV Auersmacher die 2. DFB- Pokalhauptrunde, schied aber dann aus.

Die 2. Mannschaft verpasste in der vergangenen Runde nur knapp die Meisterschaft in der Kreisliga B.

Der SV Auersmacher hat insgesamt acht Jugendmannschaften im Spielbetrieb.
Die A und B Jugenden spielen in der Landessonderklasse und die C Jugend in der Kreissonderklasse.

Sechs Schiedsrichter erfüllen das Soll des Vereins, wobei der Schiedsrichter Werner zum Gespann des Bundesligaschiedsrichters Biwersi gehörte.

Ehrenmitglied des SV Auersmacher ist der Ehrenspielführer der Deutschen Nationalmannschaft Fritz Walter.

Der SV Auersmacher beschäftigt vier Trainer.
Die 1. und 2. Mannschaft wird trainiert von Heinz Hölscher, ehemals Vertragsspieler beim VFL Osnabrück und Saar 05 Saarbrücken.

Die A und B Jugenden werden trainiert von Siegbert Hacke, der in der vergangenen Saison noch Stammtorwart der ersten Mannschaft und ehem. Vertragsspieler beim 1. FC Saarbrücken war.

Der SVA unterhält ein reges Sportprogramm, wobei der 1. FC Kaiserslautern, 1. FC Saarbrücken, FC Homburg, Wormatia Worms, SV Alsenborn u.a. bei den regelmäßigen Sportfesten bereits gastierten.

Aufgrund der guten Jugendarbeit konnte, laut Angaben Vereins, der SV Auersmacher in den letzten Jahren seinen Spielerbedarf aus den eigenen Reihen decken.

ZUM JÄGER
TREFF ● DER SPORTLER
SAAL - KEGELBAHN
BES. EWALD WACK
BATTENBERG
TEL. 06452/8201

Sandstrahlgeräte
für die Kfz-Werkstätten, Malerbetriebe, Fuhrgeschäfte, Hobbywerker usw.
Unglaublich aber wahr: Zum mühelosen Entrosten von Ecken, Winkeln, Kanten wie Karosserieteile, Motorteile usw. und zum Oberflächenveredeln an Stahl, Farbe, Beton, Stein, Glas, Holz und vielem mehr. 2 Stunden ununterbrochene Strahlzeit mit einem 60-kg-PVC-Einweggebinde silikonfreiem Strahlmittel. Ein Gerät aus einer Palette zukunftsweisender Technik.
schon ab DM 229.– o. MwSt.
WALTER PAZOLA
Sandstrahlbau und -Anlagen
Telefon 0 64 52/38 20
...nau Battenberg, Marburger Straße 46

HOFFNUNG AUF DIE 2. HAUPTRUNDE

Nachdem sich der TSV Battenberg nach jahrelangen Versuchen nun endlich in diesem Jahr über die Hoffnungsrunde (8 : o Sieg gegen Oberligisten Tuspo Ziegenhain) für die 1. DFB Pokal Hauptrunde qualifizieren konnte, haben sich die Hoffnungen auf einen lukrativen Gegner nicht erfüllt.

Allerdings bleibt die Chance auf einen namhaften Gegner in der 2. Hauptrunde bestehen, was natürlich einen Sieg gegen den SV Auersmacher voraussetzt.

Dieses Unterfangen dürfte nicht so einfach sein, denn der SVA konnte in der laufenden Runde der Verbandsliga Saar mit zwei Siegen aufwarten, einem 4:1 Heimerfolg zum Auftakt folgte ein 3:2 Auswärtssieg, während dessen Verlauf Trainer Sachs die Möglichkeit hatte, sich ein Bild von unserem heutigen Gegner zu machen.

Er war besonders beeindruckt von der Spielstärke der Gäste, bei denen insbesondere das technisch versierte, läuferisch starke Mittelfeld, mit einem ehemaligen Lizenzspieler des 1. FC Saarbrücken herausragte.

Dies und die Tatsache, das unsere Mannschaft in dieser Saison noch nicht zu Ihrer gewohnten Spielstärke gefunden hat, lassen einen allzu großen Optimismus nicht angemessen erscheinen.

Immerhin hat sich unsere Mannschaft nach dem enttäuschend Auftakt gegen den RSV Würges, bei dem nur die Reserve durch einen 1:o Sieg überzeugen konnte, am letzten Samstag mit einem 1:1 beim VFL Marburg deutlich steigern können.

Zusammen mit der Gewissheit, daß unsere junge Mannschaft besonders in Pokalspielen gegen starke Mannschaften über sich hinauswachsen kann, läßt die Leistungssteigerung der letzten Woche zumindest auf ein ausgelichenes Spiel und vielleicht auf einen glücklichen Verlauf hoffen.

Voraussichtlich wird der TSV Battenberg heute in folgender Besetzung spielen:

Müller

Schneider — Seibel — Werth — Riedl

Eberling — E. Arnold — Belz

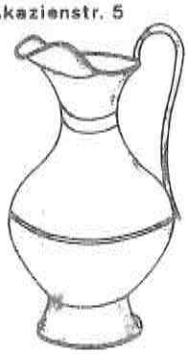
Herguth — M. Arnold — Lippeck

Reserve: Morrison, S. Arnold, Hallenberger, Weller, Sellmann

Besuchen Sie auch das nächste Heimspiel unserer Mannschaft

am Sonntag, den o2.o9.1979 um 15 Uhr

gegen Taunusstein/Bleidenstadt Vorspiel: Reserven um 13.15 Uhr

Rupferkanne
3559 BATTENBERG
Akazienstr. 5

Bes. Friedhelm Briel
Tel. 06452 - 3464

Horst Balzer
– Generalagentur –
Büro Marburger Straße 46
3559 Battenberg (Eder)
Tel. 0 64 52 / 8177
VICTORIA
Versicherungen
in guter Hand
Ich berate Sie in allen Versicherungsfragen:
Kraftfahrzeug, Haftpflicht, Unfall, DAS-Rechtsschutz, Hausrat, Wohngebäude, Lebens- und
Victoria Gilde Krankenversicherungen

Spandau neuer Meister

Der 58. deutsche Meister im Wasserball heißt zum ersten Mal in seiner 75jährigen Vereinsgeschichte SC Wasserfreunde Spandau 04. Die Berliner holten sich im drittletzten Spiel der Bundesliga durch einen 11:4-Sieg über ihren württembergischen Gast SSV Eßlingen am Samstag im Sommerbad Spandau-Süd vor 600 Zuschauern die zum Titelgewinn noch notwendigen Punkte. Sie lösen den SV 05 Würzburg in der seit 1912 geführten Meisterliste des Deutschen Schwimm-Verbandes ab. Ein halbes Jahr nach dem Gewinn der Pokalmeisterschaft vor den Würzburgern gelang den Schützlingen von Trainer Alfred Balen sogar das begehrte „Doppel". Im Oktober spielt Spandau beim Europacup erstmals im Wettbewerb der Meister, während der SV 05 Würzburg die deutschen Farben bei den Pokalsiegern vertritt.

Pokalkrimi im Edertal:

Fan-Nerven litten Höllenqualen

DFB-Pokal: Battenberg — Auersmacher 5:4 n. V. / Wie damals gegen Italien

TSV Battenberg - SV Auersmacher 5:4 n.V.
Battenberg: Müller, Schneider, Werth, Seibel, Riedl (80.Min. S. Arnold), Eberling, Herguth (75.Min. Weller), Belz, M. Arnold, E. Arnold, Lippek
Auersmacher: Hoffmann, Sehmer, Schwindling. Loschky, Geider, Röser (101. Min. Gola), Dunkelmann, Vogelsang, Schütze, Baltes, Bach
Tore: 0:1 (24. Min.) Bach; 0:2 (28. Min.) Geider; 1:2 (45. Min.) M. Arnold; 2:2 (80. Min.) M. Arnold; 3:2 (83. Min.) M. Arnold; 3:3(90. Min.) Bach; 3:4 (108. Min.) Schütze; 4:4 (113. Min.) Werth; 5:4 (117. Min.) Lippek
Schiedsrichter: Max Milkert (Dortmund)
Zuschauer: 1 200

Durch ein Wechselbad der Gefühle gingen die 1.200 Anhänger des TSV Battenberg, ehe sie nach nervenaufreibenden 120 Minuten mit der Mannschaft ein Happy-End feiern konnten. In einer an Dramatik kaum zu überbietenden Partie, die trotz allen Einsatzes immer fair geführt wurde, setzten sich die Platzherren zum Schluß dank ihres unbändigen Siegeswillen durch und stehen nun in der zweiten Hauptrunde des DFB-Vereinspokals.

In den Anfangsminuten sah es allerdings keineswegs danach aus, als könnten die Gastgeber dem Gast aus dem Saarland erfolgreich Paroli bieten. Zu großen Respekt hatten die Akteure des TSV vor den Gästen: Man räumte kampflos das Mittelfeld, so daß die zwei Spitzen Michael Arnold und Lippek sich nicht in Szene setzen konnten. Der SV Auersmacher nahm dieses Geschenk dankbar an und zog über ihren brillanten Regisseur Baltes ein gefälliges Sturmspiel auf.

In der 24. Minute bediente Baltes den pfeilschnellen Bach mit einem schulbuchmäßigen Steilpaß, so daß dieser keine Mühe hatte, Müller zum 0:1 zu überwinden. Der Battenberger Spielmacher E. Arnold war fast ausschließlich im eigenen Strafraum zu finden, anstatt dem eigenen Angriff Impulse zu geben.

So wunderte es niemand, daß schon vier Minuten später Müller zum zweiten Mal geschlagen war. Erneut bekamen die Gastgeber den Ball nicht aus der Gefahrenzone. Einen mißglückten Befreiungsschlag nahm Geider fünf Meter vom Tor entfernt auf, gegen seinen plazierten Schuß gab es keine Abwehrmöglichkeiten. Von nun an wendete sich das Blatt: Vom Wiederanpfiff an übernahmen die Platzherren die Initiative. Kurz vor dem Pausenpfiff war es dann soweit: Hoffmann konnte einen Kopfball von E. Arnold nur abklatschen, M. Arnold nahm den Abpraller auf und erzielte mit dem Pausenpfiff das 1:2.

Nach Wiederanpfiff wollten es die Platzherren dann wissen. Sie ließen die Gäste kaum noch zur Entfaltung kommen und berannten ohne Unterlaß Hoffmanns Gehäuse. Bedingt durch die bedingungslose Offensive hatten die Gäste Konterchancen. Die vielversprechendste leistete wiederum Baltes ein, doch diesmal konnte Müller gegen den erneut durchgebrochenen Bach mit einer Glanzparade retten. Der TSV ließ sich von den Kontern nicht beeindrucken und drängte weiterhin auf den Ausgleich. In der 80. Minute brach dann die große Zeit des Michael Arnold an, als er eine Belz-Flanke zum 2:2-Ausgleich verwandelte. Von nun an war der gefährliche Mittelstürmer nicht mehr zu bremsen. Nachdem Hoffmann nur mit viel Glück zwei satte Schüsse von ihm abwehren konnte, schlug er in der 87. Minute mit seinem dritten Treffer zum 3:2 zu, als er aus spitzem Winkel das Leder ins Tor schlenzte. Der Jubel war jedoch kaum verklungen, da nutzte Bach eine Unachtsamkeit in der Battenberger Hintermannschaft und erzielte kurz vor dem Abpfiff den 3:3-Ausgleich.

In den ersten 15 Minuten der nun erforderlichen Verlängerung sah man beiden Teams deutlich an, daß sie während der regulären Spielzeit viel Kraft gelassen hatten. Das Bild änderte sich dann, als sich Schütze in der 108. Minute durch die gesamte Battenberger Hintermannschaft spielte und zum Schrecken der Zuschauer zum 3:4 einschoß. Durch diesen erneuten Rückstand ließen sich die Platzherren nicht schocken und mobilisierten die letzten Kräfte. In der 113. Minute gelang dann Verteidiger Werth der erneute Ausgleich. Als dann drei Minuten vor Schluß der bis dahin enttäuschende Lippek eine Flanke zum 5:4 eindrückte, standen die Fans Kopf. Doch diesmal behielten die Akteure klaren Kopf. Seibel und Belz bereinigten die letzten gefährlichen Situationen und retteten den hoch verdienten Sieg über die Zeit.

Spieler des Tages in der Partie um den DFB-Vereinspokal zwischen Battenberg und Auersmacher war der Battenberger M. Arnald (links), der hier gerade das 3:2 erzielt. Insgesamt traf der Sturmführer des heimischen Landesligisten dreimal und hatte damit maßgeblichen Anteil am nervenaufreibenden 5:4-Erfolg seiner Mannschaft. OP-Foto: eif

Kreisliga B Frankenberg I

Wollmar — Asphe 2:1. Die kampfbetonte und harte Partie verlief meist ausgeglichen. Doch die Gastgeber nutzten ihre Chancen konsequenter und kamen so zu einen nicht unverdienten Sieg. Freitag und Seipp brachten die Einheimischen mit 2:0 in Front, ehe Moog der Anschlußtreffer gelang. Res. 2:0

Münchhausen — Ernsthausen 5:1. Eine Stunde verlief das Spiel ausgeglichen, doch dann wurden die Gastgeber immer stärker und erarbeiteten sich etliche Chancen, die Jung (3), Engelhardt und Schmidt nutzten. Den Gästen gelang lediglich der verdiente Ehrentreffer. Res. 1:4

Kreisliga B Frankenberg II

Frankenberg — Roda 0:7. Die Gastgeber konnten ihrem Gegner eine Stunde Paroli bieten, doch dann ließen ihre Kräfte nach, so daß Roda noch zu einem Kantersieg kam. Am Torreigen waren Becker (2), A. Binzer (2), H. Binzer und Paulus beteiligt. Für den siebten Treffer zeichneten die Platzheren mit einem Eigentor verantwortlich. Res. 5:5

Kreisliga A-West

Wommelshausen — Katzenfurt

Battenbergs Premiere: 120 Minuten Nervenkitzel

In der Verlängerung schoß Lippek den Weg in die zweite Runde frei

FRANKENBERG (nh). In der ersten DFB-Hauptpokalrunde bezwang der Landesliga-Aufsteiger TSV Battenberg den saarländischen Verbandsligisten SV Auersmacher in einem hochdramatischen Spiel mit 5:4 Toren nach Verlängerung und erreichte damit die zweite Runde.

TSV Battenberg – SV Auersmacher 5:4 nach Verlängerung (3:3, 1:2)

Etwa 2 500 Zuschauer sahen bei diesem DFB-Pokalspiel der ersten Hauptrunde eine wahre Werbung für den Fußballsport und bereuten ihr Kommen bestimmt nicht. Das Spiel war bis zur letzten Minute dramatisch und spannend und es wurde nicht nur kämpferisch sondern auch spielerisch sehr viel geboten. In den ersten 30 Minuten war die Elf aus dem schönsten Dorf des Saarlandes die klar spielbestimmende Mannschaft, die den Battenbergern läuferisch und technisch hoch überlegen war. Die Platzherren ließen dem Gegner zuviel Raum und die Abwehrspieler griffen ihre Gegenspieler viel zu spät an. Besonders das Mittelfeld der Gäste mit Deider, Röser und Baltes war zu dieser Zeit dem Mittelfeld der Platzherren klar überlegen.

So ging Auersmacher auch verdient durch zwei sehenswerte Weitschüsse mit 0:2 in Führung. Das 0:1 erzielte in der 23. Minute Senzle mit einem Schuß in den rechten Winkel, und nur drei Minuten später war Deider mit einem 20-Meter-Schuß zum 0:2 erfolgreich. Danach wachte Battenberg auf und besann sich seiner kämpferischen Qualitäten. In der 40. Minute scheiterte zwar Eckhard Arnold noch freistehend an Torwart Hoffmann, jedoch erzielte sein Bruder Michael in der 45. Minute nach einer Ecke den 1:2-Anschlußtreffer.

In der zweiten Halbzeit zeigte sich, daß für die Gäste aus Auersmacher das Tempo in der ersten Halbzeit zu hoch war und daß sie diesem Tribut zollen mußten. In den ersten zwanzig Minuten der zweiten Halbzeit zogen die Platzherren ein wahres Powerplay auf, so daß Auersmacher kaum noch aus der eigenen Hälfte herauskam. Jedoch hatten die Gäste Pech bei einem Kopfball an den Pfosten durch Schütz. Die Platzherren vergaben einige gute Chancen und hatten Pech bei zwei Lattenschüssen. In der 75. Minute fiel dann durch einen herrlichen Kopfball von Michael Arnold auf Flanke von Belz der längst fällige 2:2-Ausgleich. Nun hatten die Gäste nichts mehr zu bestellen und Battenberg stürmte unentwegt weiter. In der 85. Minute schien die Partie zugunsten der Gastgeber entschieden, als der alles überragende M. Arnold mit seinem dritten Tor aus spitzem Winkel zur 3:2-Führung für Battenberg einschoß. Doch nun kamen die Gäste noch einmal auf und erzielten praktisch mit dem Schlußpfiff nach einem groben Abspielfehler das 3:3 durch Senzle.

In der Verlängerung, die äußerst dramatisch verlief, sah es zunächst überhaupt nicht nach einem Battenberger Erfolg aus, denn die Gäste gingen in der 107. Minute nach einem groben Deckungsfehler durch Schütz mit 3:4 in Führung. Doch nun setzte Battenberg noch einmal alles auf eine Karte und war auch konditionell noch recht stark. Nach einer zu kurz abgewehrten Ecke erzielte Verteidiger Werth in der 112. Minute mit einem Hinterhaltschuß den nicht mehr für möglich gehaltenen Ausgleich. Als sich schon alles mit einem Wiederholungsspiel abgefunden hatte, gelang den Battenbergern dann doch noch der Siegestreffer. Zwei Minuten vor Schluß köpfte Neuzugang Lippek zum knappen aber nicht unverdienten Siegestreffer für die Platzherren ein.

Aus der von den Zuschauern gefeierten Battenberger Elf ragten Seibel, Eberling und M. Arnold heraus. Bei den Gästen gefielen Röser, Senzle, Baltes und Geider.

Battenberg: Müller — Schneider, Werth, Seidel, Riedl (ab 74. Minute F. Arnold), Eberling, Herguth (ab 71. Minute Weller), Belz, M. Arnold, E. Arnold, Lippek.

Auersmacher: Hoffmann — Sehmer, Scherindling, Loschy, Geider, Röser (ab 96. Minute Gola), Dunkelmann (ab 91. Minute Bach), Vogelsang, Schütz, Baltes, Senzle.

Schiedsrichter: Milkert aus Dortmund.

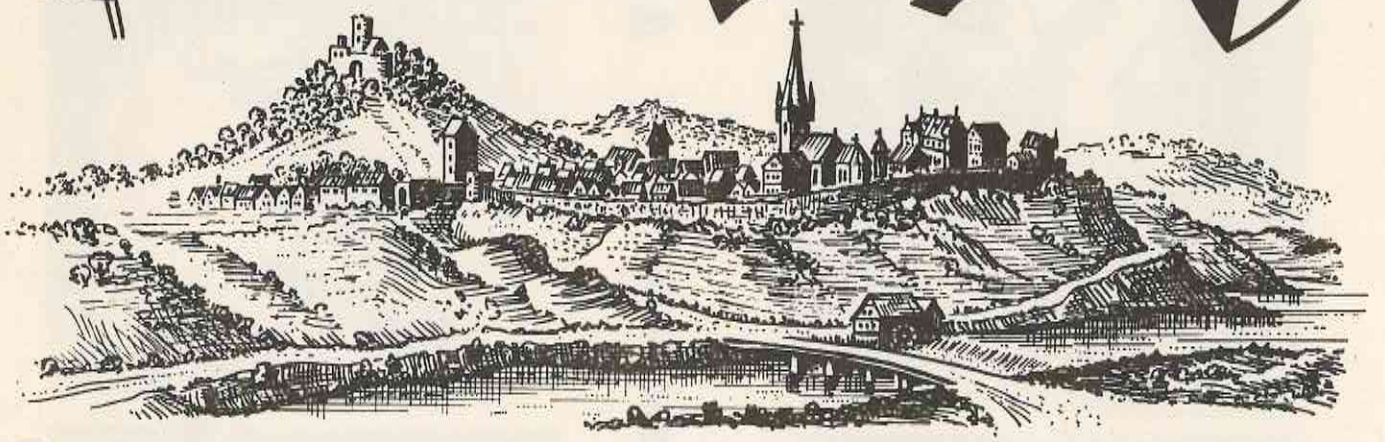
Gelbe Karten: Battenberg 1, Auersmacher 3.

Torfolge: 23. Minute 0:1 Senzle, 26. Minute 0:2 Deider, 45. Minute 1:2 M. Arnold, 75. Minute 2:2 M. Arnold, 85. Minute 3:2 M. Arnold, 90. Minute 3:3 Senzle, 107. Minute 3:4 Schütz, 112. Minute 4:4 Werth, 118. Minute Lippek 5:4.

Vor 2 500 Zuschauern hatte der TSV Battenberg — hier im Angriff — gegen Auersmacher den längeren Atem und gewann nach Verlängerung. (Foto: gg)

BERGHOFEN • DODENAU • FROHNHAUSEN • LAISA 1 P 21315 C

BATTENBERGER Stadtanzeiger



Jahrgang 8 Freitag, den 31. August 1979 Nummer 35

FUSSBALLHÖHEPUNKT IN BATTENBERG (EDER)

Über das DFB-Pokalspiel berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung in ihrer Ausgabe vom 27. August 1979 wie folgt:

Battenberg gegen Auersmacher:

Ein Leckerbissen zum Zungenschnalzen - deftig, kräftig, hausgemacht

Nach dem Kassensturz (5300 Mark) blieb dem TSV Battenberg von tausend Zuschauern ein runder Tausender im Säckel. Die Samstagnacht, geriet dafür zu einer wie aus Tausendundeiner Nacht. Und daß das Los statt - wie erhofft - der Bayern aus München den SV Auersmacher aus dem Saarland (Ehrenmitglied Fritz Walter), also einen Amateurkollegen, beschert hatte, störte nicht mehr. 5:4 nach Verlängerung: ein Ergebnis zum Zungenschnalzen, ein Leckerbissen, deftig, kräftig, hausgemacht.

Der TSV Battenberg ist der erste Verein des Sportkreises Frankenberg an der Eder, der in der ersten Pokalhauptrunde vertreten war, und jetzt ist er gar der erste Verein in der zweiten Runde. Wenn das kein Grund zum Strahlen ist. Bürgermeister Klein, der zuvor in einer Prominentenmannschaft gestanden hatte, nahm das Mißgeschick, daß in der Verlängerung sogar für einige Zeit das Bier ausging, gelassen hin.

Und die Battenberger tragen mit Fassung, daß ihr bester Torschütze nach Ziegenhain abgewandert ist.

Clemens heißt er. Sie haben einen würdigen Nachfolger. Michael Arnold von Battenberg schoß drei der fünf Tore und wandelte den 0:2-Rückstand in eine 3:2 -Führung um, die die Auersmacher in der letzten Sekunde der regulären Spielzeit durch Frenzle wettmachten, irgendwann in der Verlängerung selbst noch einmal 4:3 führten, ehe Werth (das Tor war Gold wert) und Lippek Battenberg kopf und die Mannschaft aus Auersmacher als Verlierer stehenließen.

Eigentlich waren die Battenberger nur über den "Hoffnungslauf" zu solchen Pokalehren gekommen. Auf dem Hartplatz, unterhalb des Rasenplatzes, hatten sie (auch ohne Clemens) den Oberligaaufsteiger Ziegenhain mit 8:0 geputzt, Klassenunterschiede einfach weggefegt.

Vor drei Jahren kickten die Battenberger noch in der A-Klasse. Inzwischen sind sie in der Landesliga (Mitte) und der zweiten Pokalrunde angelangt. Also eine Art Aufsteiger des Jahres, der mehr für Battenberg getan hat, als der Verkehrs- und Verschönerungsverein jemals für Battenberg tun kann, wie mit einer gewissen Befriedigung festgestellt wurde.

Vor dem Spiel waren die Battenberger hin- und hergerissen zwischen dem Hochgefühl, so weit gekommen zu sein, und dem, solch einen Gegner zu bekommen. Für die "Kleinen" ist der Pokal eine Frage der Prioritäten. Kriegt man einen der Großen im Lande, hat man eine große Kasse und steht schnell draußen vor der Tür. Kriegt man einen der Mit-Kleinen (wobei die Auersmacher immerhin in der letzten Saison noch in der Oberliga Südwest spielten), hat man eine kleine Kasse, aber die große Hoffnung auf die nächste Runde. Kein Spiel für Schlagzeilen. Gleich und gleich gesellt sich zwar gern, im Pokal ist das eher zwiespältig.

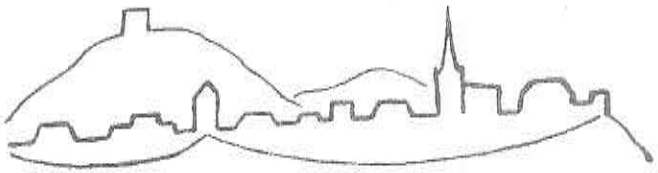
Ein Tag zum Feiern ist es allemal.

Der Bierpreis wird dem Ereignis gemäß angehoben. Auf dem Hartplatz kickt die Prominenz, auf dem Rasen die Jugend. Eine Frage der Prioritäten, wie sie auch den Magistrat der Stadt beschäftigt: "Training, Ballspiele und Torschußübungen - soweit möglich - auf das hintere Tor verlegen." Hinter dem einen Tor am Hartplatz hängt die städtische Empfehlung. Die Battenberger müssen ganz schön geübt haben, vor allem der Goalgetter vom Samstag, Michael Arnold.

Mit Englisch haben es die Battenberger ohnehin. 1917 anglisierte einer der bekanntesten Battenberg, Ludwig Alexander von Battenberg, Erster Seelord in England, seinen Namen in Mountbatten. Mal sehen, was sich Michael Arnold von Battenberg einfallen läßt.

Richard Becker

ENTENPARK KURIER



Turn - und Sportverein 1912 e. V.
Battenberg (Eder)

NR. 5/79 2:0 29.09.1979

2. DFB-Pokalhauptrunde

Turn - und Sportverein 1912 e. V.
Battenberg (Eder)

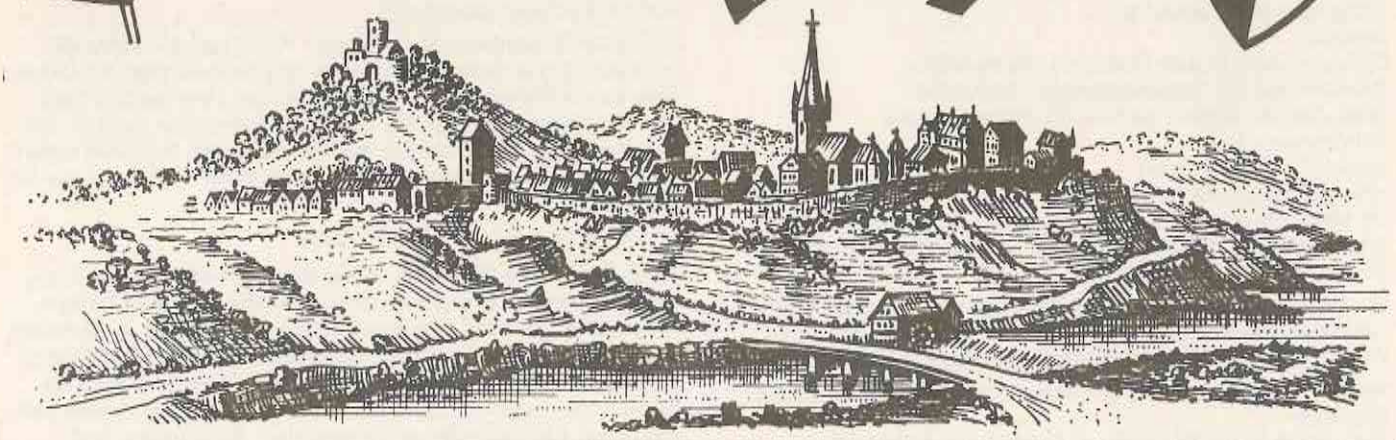
gegen

Bramfelder Sport-Verein
von 1945 e.V.

Zum heutigen Spiel im DFB-Vereinspokal begrüßen wir unsere Gäste aus dem hohen Norden recht herzlich.
Mit dem Bramfelder SV stellt sich ein Verein vor, der im Hamburger Norden beheimatet ist und mit seinen 3.6oo Mitgliedern zu den größten Sportvereinen Deutschlands gezählt werden kann. Die Aktivitäten des BSV beschränken sich nicht ausschließlich auf den Fußball, sondern liegen auch auf den Gebieten Turnen, Gymnastik, Eislauf, Schwimmen, Leichtathletik, Handball, Tischtennis, Volleyball und Schach.
Das äußerst aktive Vereinsleben in diesen Sparten kommt in vielerlei Hinsicht zum Ausdruck, wie z.B. dem 2 maligen

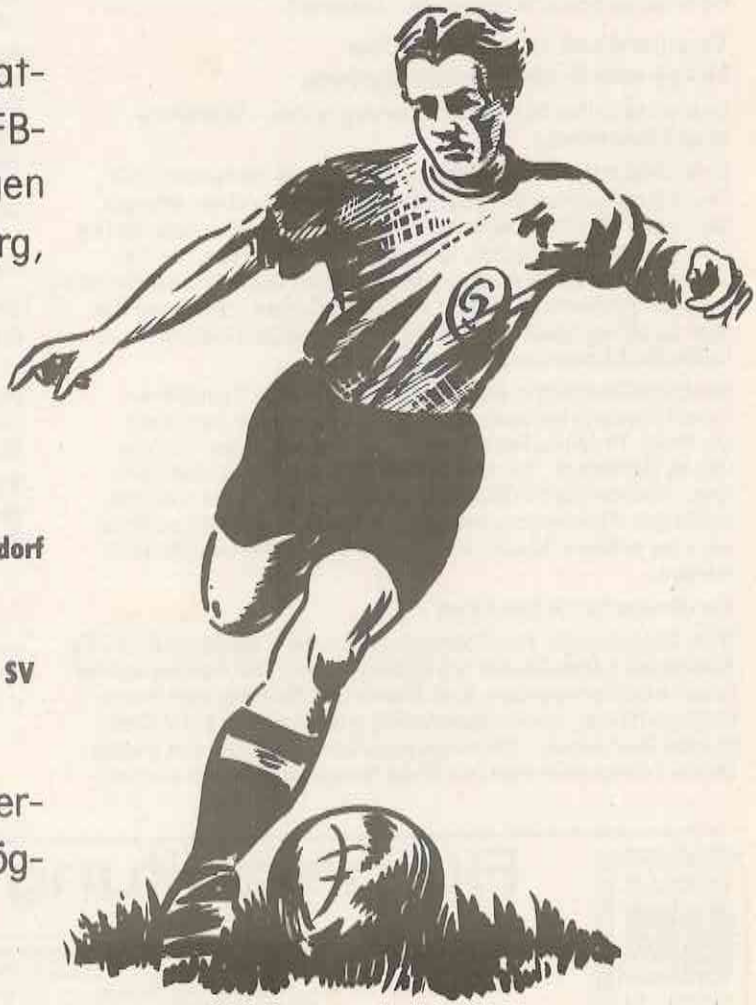
BERGHOFEN • DODENAU • FROHNHAUSEN • LAISA 1 P 21315 C

BATTENBERGER Stadtanzeiger



Jahrgang 8 | Freitag, den 28. September 1979 | Nummer 39

Samstag: DFB-Pokalschlager in Battenberg



Am kommenden Samstag findet in Battenberg das Pokalspiel der 2. DFB-Hauptrunde des TSV Battenberg gegen den Bramfelder SV, Landesliga Hamburg, statt.

Zeitplan:

13.45 Uhr Vorspiel C-Jugend

TSV Battenberg - TSV Bottendorf

15.00 Uhr DFB-Pokalspiel

TSV Battenberg - Bramfelder SV

Die Battenberger aus der Kernstadt werden gebeten, ihre Fahrzeuge nach Möglichkeit zu Hause zu lassen.

Vorsicht vor Battenberg

Von MICHAEL KERCHER

Kennen Sie Battenberg? Sicher nicht. Das soll sich noch in nächster Zeit ändern. Denn der nordhessische Landesligist TSV Battenberg will im DFB-Pokal Furore machen ...

Dazu muß am Samstag zuerst der Bramfelder SV geschlagen werden. Hoffentlich findet der Hamburger Landesligist überhaupt nach Battenberg. Denn: das 3500 Einwohner starke Bergstädtchen an der Eder liegt fernab von Großstädten und Autobahnen.

Dennoch wird dort clever gemanagt. Beispiel: der hessische Oberligist Tuspo Ziegenhain bot dem 20jährigen Battenberger Mittelstürmer Hubert Clemens, der in der vorigen Saison 33 Tore erzielt hatte, über 7000 Mark. Diesem Angebot konnte der junge Torjäger nicht widerstehen.

Battenberg bekam dafür von Ziegenhain das Heimrecht im entscheidenden Spiel um den Eintritt in die DFB-Pokalhauptrunde.

Prompt legten die cleveren Battenberger das Spiel auf ihren Hartplatz. Und da ging es dann rund. Der TSV (schon ohne Clemens) schickte den Tuspo (noch ohne Clemens) mit einer Packung nach Hause. 7:0!

hi. **München**, 27. September

Völlig erschöpft hockte **Uli Hoeneß** gestern abend auf dem Münchner Otkoberfest, schlürfte lustlos an seiner Maß. Der Bayern-Manager war müde vom vielen verhandeln.

Zuerst hatte er **Rummenigge** überredet, daß er nicht nach Italien geht (BILD berichtete). Dann stellte Hoeneß seinen Freund **Paul Breitner** und ließ nicht mehr locker.

Schließlich wollte Paule 1981 – wenn sein Vertrag ausläuft – nach Amerika. Entweder zu Cosmos New York, nach Chikago oder ins sonnige Kalifornien – **zu einem gemütlichen Fußball-Lebensabend.**

Und Uli redete auf Paul ein: „Deine ganzen Werbegeschäfte gehen kaputt. **Außerdem hast du nur bei uns den Rummenigge neben dir. Das garantiert Erfolge.**"

Dann wurde Paul Breitner weich, bleibt jetzt wahrscheinlich bis 1985 bei den Bayern.

Ja, ja die Battenberger: Wenn sie gewinnen, wollen sie am Samstag alle Ortsschilder abschrauben!

„150 prozentige Amateure"

20 000 Mark in der Kasse Keine Prämie

Nachlese zum Battenberger Schlagerspiel

BATTENBERG (gi-). Seit rund 60 Jahren wird in Battenberg Fußball gespielt, am vergangenen Samstag erreichte die erste Mannschaft ihren vorläufigen Höhepunkt: 3 500 Zuschauer kamen zum DFB-Schlagerspiel TSV Battenberg gegen den Bramfelder SV, die Bergstädter siegten in der Verlängerung nach dramatischen Minuten mit 2:0 Toren, wir berichteten ausführlich darüber.

Eine kleine Nachlese zum „Spiel der Spiele" mit dem TSV-Vorsitzenden Gerhard Schneider, der seit neun Jahren die Geschicke des Vereins leitet. Die endgültige Höhe der Einnahmen des TSV Battenberg stehe noch nicht fest, meinte Schneider. Die Eintrittskarten kosteten zwischen 4 und 7 Mark, so daß sich der „Geldsegen" für den TSV nach unseren Berechnungen auf etwa 20 000 Mark belaufen dürfte.

Schneider: „Die Abrechnung erfolgt mit dem DFB. Etwa 4 000 Mark bekommt der SV Bramfeld". Die Hamburger haben Anspruch auf zwei Übernachtungen und die Bundesbahnfahrt I. Klasse — insgesamt für 20 Personen.

Keine Prämien

„Irgendwelche Prämien" für die erfolgreichen Fußballer des TSV Battenberg habe es nicht gegeben, betont Schneider: „Wir sind 150prozentige Amateure, da legen wir größten Wert darauf". Lediglich in die Mannschaftskasse „wandert ein gewisser Betrag, der sich aber in Grenzen hält". Von diesem Geld werde eine Fahrt in ein Trainingslager und eventuell ein Ausflug für die Fußballer bestritten. Schneider räumte ein, es gebe auch „die eine oder andere Privatperson", die den Spielern einen „Anerkennungsbetrag" zustecke. Aber auch dabei seien keine großen Summen im Umlauf.

Im Hinblick auf das kommende Spiel meinte Schneider: „Osnabrück wäre uns lieber als Bocholt. Jedenfalls werden wir bei diesem schweren Auswärtsspiel das Beste geben. Unsere Mannschaft ist durchaus steigerungsfähig".

Sehr gute Jugendarbeit

Nicht alle Spieler kommen aus der Kernstadt Battenberg. So wanderte der Torwart aus Frankenberg zu, ein Abwehrspieler wechselte aus der Bunstruth nach Battenberg, sogar aus Nordrhein-Westfalen verzeichnet man Zugänge. „Unsere Jugendarbeit ist vorbildlich. Außerdem macht es den Spielern Spaß, in der Landesliga zu kicken", meint Schneider. Prämien, die die Fußballer zum Wechseln nach Battenberg veranlassen sollten, „werden auf keinen Fall bezahlt". Anderslautende Berichte bezeichnete Schneider als „Märchen".

Lobende Worte für Trainer Walter Sachs (Frankenberg), der die Battenberger seit Saisonbeginn betreut: „Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand ist sehr gut, auch die Mannschaft steht hinter ihrem Trainer", erklärt Schneider. Nachwuchssorgen habe die 1. Fußballmannschaft des TSV Battenberg nicht: „Sechs gute Leute sitzen auf der Reservebank".

Auch zweiten Brocken räumte TSV aus dem Weg

Wieder brauchte Battenberg eine Verlängerung zum Sieg

BATTENBERG (nh). Die dritte Runde im DFB-Pokal erreichte am Sonnabend der TSV Battenberg durch ein 2:0 über den Bramfelder SV. Nachdem es beim Abpfiff der regulären Spielzeit 0:0 gestanden hatte, sorgte Arnold für die Entscheidung zugunsten der Bergstädter. Damit dürfte allerdings auch das Pokal-Pulver verschossen sein, denn gegen den Sieger aus Osnabrück gegen Bocholt hat Battenberg nur eine geringe Siegeschance.

TSV Battenberg — SV Bramfeld 2:0 nach Verlängerung 0:0 (0:0)

Nach dem Sieg in der ersten DFB-Pokalrunde gegen Auersmacher brauchte Battenberg auch gegen den Hamburger Vorort-Verein SV Bramfeld eine Verlängerung, um die dritte Runde des DFB-Pokals zu erreichen. Die Pokalbegegnung blieb weiter unter dem Niveau der zweiten DFB-Pokalrunde. Die Gäste aus Bramfeld spielten von Anfang an betont defensiv und suchten ihre Chancen im Konterspiel. Fast während der gesamten 90 Spielminuten rannte Battenberg gegen die sattelfeste Mauer der körperlich stark überlegenen Bramfelder an. Dadurch verlor diese Partie viel an Reiz. Erst gegen Spielende versuchten die Gäste aus Bramfeld das torlose Unentschieden zu halten um ein Wiederholungsspiel in ihrer Heimat zu erzwingen. Dieses Vorhaben ist ihnen allerdings nicht gelungen.

Nach dem torlosen Unentschieden der normalen Spielzeit, in der Battenberg zahlreiche Chancen hatte, die aber unkonzentriert vergeben wurden, fiel in der 92. Minute kurz nach Wiederanpfiff des nicht immer in seinen Entscheidungen ganz zu verstehenden Unparteiischen Schumann aus Neuwied, die Vorentscheidung. In der 92. Minute brachten die Gäste aus Bramfeld nach einem Freistoß den Ball nicht aus dem Strafraum weg. E. Arnold war zur Stelle und schoß den Ball geschickt durch eine Abwehrlücke zum vielumjubelten 1:0 ein. Die Gäste aus Bramfeld versuchten in der Folgezeit die Abwehr etwas zu lockern, wobei sich den Gastgebern gute Chancen boten. In der 94. Minute war Lippeck aus Linksaußenposition durchgelaufen und in den Strafraum gerannt, wurde jedoch von einem gegnerischen Abwehrspieler regelwidrig zu Fall gebracht. Den fälligen Strafstoß schoß Freistoßspezialist E. Arnold scharf ins äußerste linke Eck, für den ansonsten guten Torhüter Kramer im Bramfelder Gehäuse unerreichbar. Mit Beginn der zweiten Halbzeit der Verlängerung änderte sich das Bild. Die Überlegenheit der Battenberger ließ nach, Bramfeld bestimmte das Geschehen, wobei Battenberg sich in die Abwehr zurückzog, aber nicht so defensiv wie während der gesamten 90 Minuten die Gäste aus dem Hamburger Vorort. Bramfeld war überlegen, hatte auch einige Chancen, die jedoch in der robusten Abwehr der Battenberger hängen blieben. Kurz vor Spielende in der 115. Minute hatte H. Herguth noch eine gute Chance, das Ergebnis auf 3:0 zu schrauben. Doch strich sein Kopfball knapp über das Tor. Während bei den Gästen Spielführer Goosen mit fast zwei Metern Länge im Mittelfeld herausragte und dirigierte, gefielen die Einheimischen aufgrund ihrer geschlossenen Mannschaftsleistung, mit der sie die dritte Runde des DFB-Pokals erreichten.

Battenberg: Müller — Schneider, Werth, S. Arnold, Seibel, Eberling, Belz, E. Arnold, Weller (ab 60. Herguth), M. Arnold, Lippeck.

SV Bramfeld: Kramer – Feiletz, Rieben, Pudel, Zirke, Goosen, Packmohr, Dahl (ab 6. Ronneberger), Kröling, Kobold, Stengel (ab 65. Baumann).

Schiedsrichter: Schumann (Neuwied).

Zuschauer: 3 500.

Tore: 1:0 und 2:0 E. Arnold, 92. und 94. Minute.

Im Spiel der zweiten Hauptrunde . . .

des DFB-Pokals schlug der TSV Battenberg die Elf des SV Bramfeld mit 2:0 nach Verlängerung. Eckhard Arnold schoß seine Mannschaft mit zwei Toren in die nächste Runde. Unser Foto zeigt eine Spielszene aus dieser spannenden Pokalbegegnung (aus Battenberg – Bramfeld 2:0 n. V.). (Foto: me)

Schließlich verstummte das Schiffshorn

Stadt im Fußballfieber Jetzt ein „großer Gegner"

Gute Organisation beim Fußball-Großkampf — „Faire Geste"

Rund 2 500 Zuschauer waren am Samstagnachmittag zum Sportplatz in Battenberg gekommen, um das Fußballspiel TSV Battenberg gegen SV Bramfeld in der 2. DFB-Pokalrunde mitzuerleben. Zahlreiche Fußballfans sorgten mit ihren Transparenten, Vereinsfahnen und Klanghörnern für Stadion-Stimmung. Unser Bild zeigt den tribünenähnlichen Hang zum DRK-Altersheim, wo die größte Zuschauerschar stand. (ph/Foto: ph)

BATTENBERG (ph). Große Freude herrscht in Battenberg über den 2:0-Sieg der Fußballmannschaft des TSV Battenberg, der damit in die 3. DFB-Pokalrunde einzieht und unter 32 Fußballmannschaften nun noch der einzige Vertreter Nordhessens ist. Seit dem spannenden Fußballspiel in der 1. DFB-Pokalrunde, in dem die Battenberger Mannschaft vor heimischem Publikum den SV Auersmacher aus dem Saarland in der Verlängerung knapp mit 5:4 Toren schlagen konnte, sind Fußball und der TSV Battenberg sehr oft Thema Nummer eins.

Mit viel Spannung wurde auch die Begegnung mit dem SV Bramfeld, einem Sportverein aus einem Hamburger Vorort, erwartet, und rund 2 500 Zuschauer kamen am Samstagnachmittag nach Battenberg, um auch dieses Pokalspiel zu sehen.

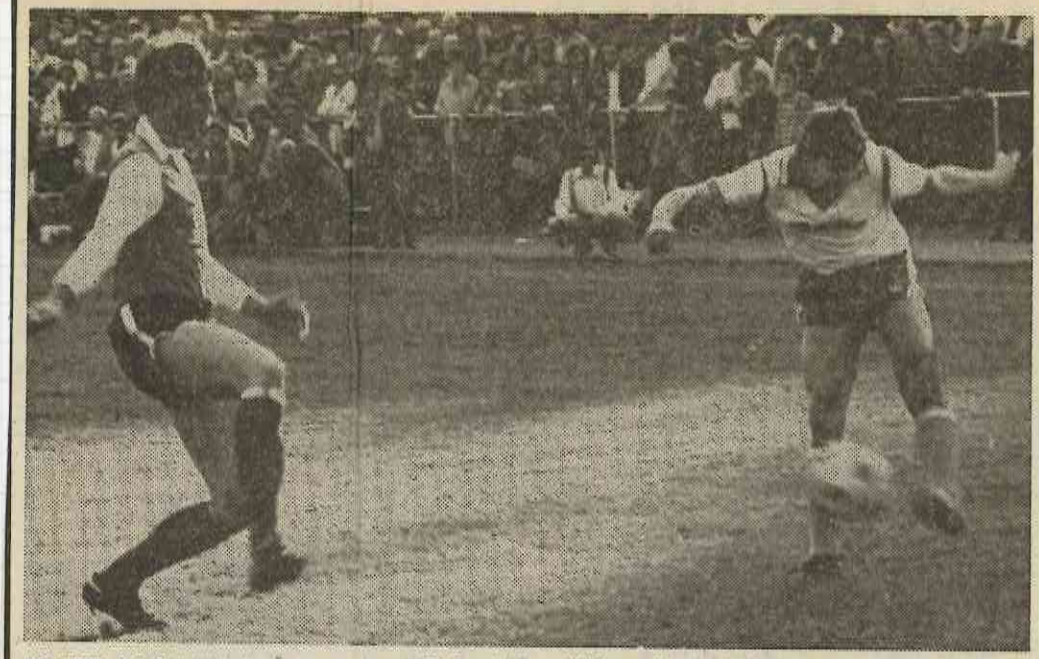
Auf dem Sportplatz in Battenberg herrschte regelrechte Stadionstimmung. In großen Scharen kamen die Fußballfans mit ihren Transparenten und großen Vereinsfahnen. An den Toren und Eintrittskassen bildeten sich lange Schlangen. Gut organisiert war der Parkplatzdienst, denn die Zufahrtsstraßen blieben frei. Obwohl auch der Sporthartplatz als Abstellfläche genommen wurde, mußten die Zuschauer zum Teil längere Wege machen. Erfreulich war, daß die Battenberger dem Appell gefolgt waren, ihre Fahrzeuge zu Hause zu lassen.

Die großen Zuschauerscharen verteilten sich rundherum um das Spielfeld. Am Hang zum Altersheim stellten sich die meisten Zuschauer hin, um fast wie von einer Tribüne das Spielgeschehen verfolgen zu können. Mit Preßluft betriebene Fanfaren und Klanghörner heizten die Stimmung an. Hierbei machten sich anfangs auch die rund 190 Schlachtenbummler des SV Bramfeld aus dem Norden bemerkbar, doch zum Schluß verstummte das Schiffshorn.

Das Pokalspiel in Battenberg war begünstigt durch ein herrliches, sonniges Wetter, und die Zuschauer waren schließlich wieder begeistert vom Fußballspiel, obwohl der SV Bramfeld ein schwächerer Gegner als der SV Auersmacher war.

Der Spartenleiter der Sparte Fußball im TSV Battenberg, Dieter Wolf, äußerte sich nach dem Spiel sehr zufrieden über die Organisation, da es an keiner Stelle ein Chaos gegeben hat. Alle freuen sich über den Erfolg und sind nun gespannt auf die Auslosung der 3. DFB-Pokalrunde. Insgeheim wird ein großer Gegner gewünscht. Dann müsse sich die Stadt Battenberg Gedanken machen, meinte Spartenleiter Wolf, wie eine Vergrößerung der Zuschauermöglichkeiten erreicht werden kann.

Eine faire Geste gab es schließlich noch zum Abschluß dieser Pokal-Fußball-Begegnung. Am Abend trafen sich die Fußballmannschaften des SV Bramfeld und des TSV Battenberg zu einem gemeinsamen Essen im Gasthaus Balz. Die norddeutschen Sportfreunde gratulierten den Battenbergern zum Sieg und wünschten weiteren Erfolg. Mit einem geselligen Beisammensein wurden kameradschaftliche Kontakte geknüpft, und erst zu später Stunde trennten sich die Gegner vom Nachmittag als Sportfreunde.



Mit einem 2:0-Sieg nach Verlängerung gegen SV Bramfeld qualifizierte sich der TSV Battenberg für die Runde der „letzten 32" im DFB-Pokal. Hier flankt ein Battenberger gefühlvoll vor des Bramfelder Tor. (Foto: Peter Bienhaus)

Zwei Arnold-Tore sichern Battenberg Sprung in die 3. Runde

Pokal-Ehrgeiz des TSV: 2:0-Sieg n. V. gegen SV Bramfeld

TSV Battenberg – Bramfelder SV 2:0 (0:0) nach Verlängerung. Vor einer mächtigen Zuschauerkulisse und unter sehr guter Leitung ein kampfbetontes, hartes, aber nie unfaires Spiel, das allerdings nicht das Niveau des Spiels gegen Auersmacher erreichte. Denn die Gäste aus Hamburg igelten sich sofort ein, in ihrer körperlich großen, kompromißlos zur Sache gehenden Abwehr gab es keine Lücke für die fast pausenlos anrennenden Battenberger. Zudem war Torwart Krahmer in Hochform (wie auch sein Gegenüber Müller bei gelegentlichen Kontern). Weitschüsse von Werth und Lippek gingen knapp über das Tor, ebenso ein Schuß von Dahl auf das Battenberger Tor.

Nach 30 Minuten Battenbergs größte Chance: M. Arnold hatte sich durchgesetzt, doch Torwart Krahmer nahm ihm den Ball vom Fuß. Ab der 80. Minute ein erfolgloses Powerplay auf das Gästetor, doch es blieb beim 0:0. In der nun erforderlich gewordenen Verlängerung erwischte E. Arnold den Ball aus einem Gedränge und erzielte das 1:0. Nun mußten die Gäste kommen, lockerten ihre Abwehr, und schon überlief der schnelle Lippek seinen Gegenspieler, setzte zum Schuß an, wurde aber durch ein Foul gestoppt. Den Elfmeter setzte E. Arnold zum entscheidenden 2:0 unhaltbar ins Netz. Die Gäste gaben jedoch nicht auf, die letzte Viertelstunde gehörte ihnen. Doch Battenbergs Abwehr hielt stand. Beinahe wäre bei einem Konter Herguth sogar ein drittes Tor geglückt.

Hans Dosch

*

Battenberg: Müller, Schneider, Werth, Seibel, S. Arnold, Eberling, Weller (ab 61. Herguth), Belz, M. und E. Arnold, Lippek.

Bramfeld: Krahner, Feilitz, Riepen, Pudel, Zierke, Gooßen, Packmohr, Dahl (ab 45. Ronneberger), Kröning, Kobold, Stengel (ab 65. Trainer Baumann).

Schiedsrichter: Schumann (Neuwied). – Zuschauer: 3500.

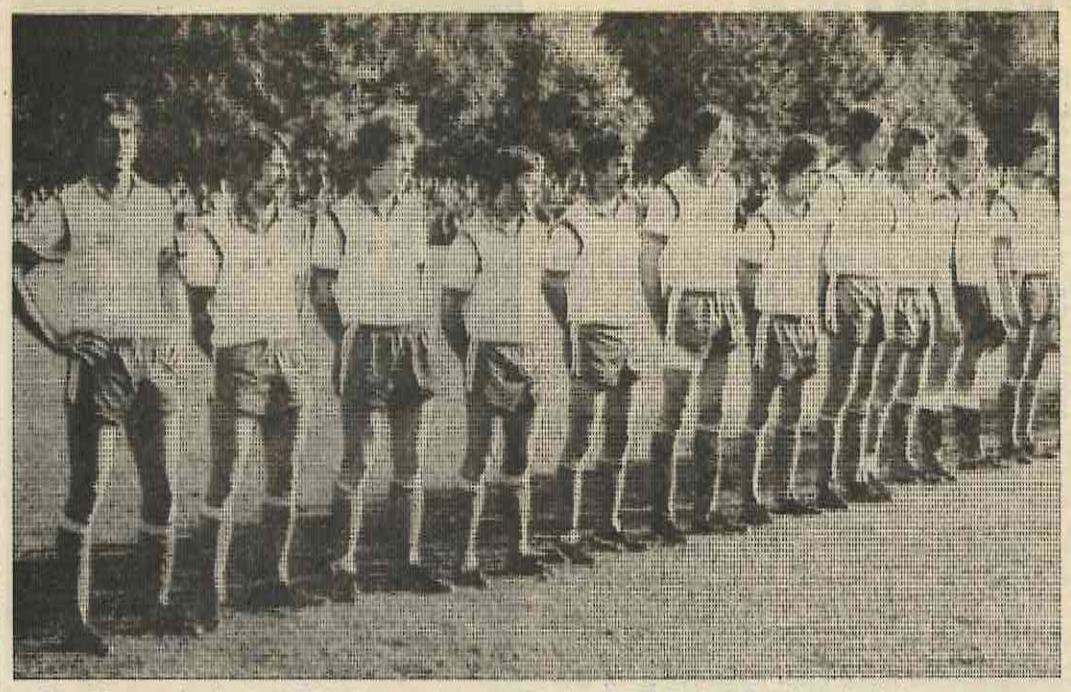
Stimmen zum Spiel

Trainer Baumann: „Das 1:0 durfte nicht fallen, unsere Abwehr war nicht konsequent genug. Aber ein Spieler knickte um, und da passierte es. Ein glücklicher, aber nicht unverdienter Sieg Battenbergs.

Trainer Sachs: Unsere bessere spielerische Substanz gab den Ausschlag, die konsequente Defensivtaktik der Hamburger machte uns erheblich zu schaffen, so etwas haben wir noch nie erlebt. Gemessen an der Zahl der Chancen war es ein verdienter Sieg.

(dx)

Kraftvoll tankt sich hier ein Battenberger (weißes Trikot) durch zwei Bramfelder. Aus TSV Battenberg – SV Hamburg-Bramfeld 2:0 n. V.
(Foto: Peter Bienhaus)



Die Mannschaft des TSV Battenberg muß im DFB-Pokal in Osnabrück antreten. (Foto: ph)

Im DFB-Pokal:

Battenberg als Außenseiter zum Zweitligisten Osnabrück

OSNABRÜCK/BATTENBERG (nh). Am Wochenende wird die dritte Hauptrunde des DFB-Vereinspokals ausgetragen. Eintracht Frankfurt qualifizierte sich bereits als erste Mannschaft mit einem 2:0-Erfolg über Waldhof/Mannheim. Mit im Feld der besten 32 Mannschaften in Deutschland ist auch noch der Landesligaverein TSV Battenberg, der beim Zweitligaverein VfL Osnabrück anzutreten hat. Die Begegnung findet am Sonntag, 13. Januar, um 14 Uhr im Stadion Bremerbrücke in Osnabrück statt.

VfL Osnabrück – TSV Battenberg

Diese Begegnung stellt den Höhepunkt in der bisherigen Vereinsgeschichte des TSV Battenberg dar. Noch nie schaffte es eine Mannschaft aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg, sich für den DFB-Pokal zu qualifizieren. Die Bergstädter brachten sogar das Kunststück fertig, durch Siege über den SV Auersmacher (5:4 nach Verlängerung) und über den SV Bramfeld (2:0 nach Verlängerung) in die dritte Hauptrunde vorzustoßen. Hier scheint jedoch für den Landesliga-Fünften Battenberg die Endstation zu kommen, denn kein Geringerer als der Dreizehnte der zweiten Liga, Gruppe Nord, der VfL Osnabrück, ist der Gegner.

Daß die Gastgeber nicht unverwundbar sind, beweist die Tatsache, daß sie 41 Gegentore hinnehmen mußten. Die Battenberger dagegen haben in der Landesliga Mitte nach Cappel (43) mit 40 die zweitmeisten Tore erzielt. Osnabrück war 1968/69, 1969/70, 1970/71 Meister der Regionalliga Nord und Teilnehmer an der Bundesliga-Aufstiegsrunde. In den beiden darauffolgenden Jahren waren die Gastgeber jeweils Vizemeister. Seit Einführung der zweiten Liga (1974) befinden sich die Osnabrücker in dieser Klasse.

Daß die Gäste aus der Bergstadt lediglich als krasser Außenseiter zu dem um zwei Klassen höher spielenden VfL Osnabrück fahren, versteht sich von selbst. Da sie aber im Pokal schon öfter für Überraschungen sorgten, wie z. B. im letzten Jahr beim 8:0-Sieg über den Amateur-Oberligisten Ziegenhain, fühlen sie sich in dieser Außenseiter-Rolle recht wohl. Wenn die Battenberger von den sicher zahlreichen Schlachtenbummlern lautstark angefeuert werden, sollte zumindest ein achtbares Ergebnis herausspringen.

Battenbergs Gegner . . .

in der dritten Runde des DFB-Vereinspokals ist am Sonntag in Osnabrück der Nord-Zweitligist VfL. Osnabrück. Landesligist TSV Battenberg hat bereits mit dem Erreichen dieser Runde einen Prestigeerfolg errungen. Die Begegnung beginnt um 14 Uhr im Osnabrücker Stadion Bremerbrücke. (Foto: Marco Arndt)

Mehr als 300 Fans begleiten ihre Mannschaft nach Osnabrück

Battenbergs bisher größte und schwierigste Aufgabe – M. Arnold verletzt

Battenberg (dx). Ganz Battenberg fiebert dem Sonntag entgegen, an dem seine Fußballer vor ihrer bisher größten und schwierigsten Aufgabe stehen: in der 3. Runde des DFB-Pokals geht es gegen den Zweitligisten VfL Osnabrück. Mehr als 300 Fans werden „ihre" Mannschaft in sechs Bussen begleiten, weitere Nachmeldungen werden noch erwartet.

Nach Siegen über den SV Auersmacher (Saar) und den Bramfelder SV (Hamburg) hat der TSV Battenberg als einziger Amateurverein Hessens die 3. Runde des DFB-Pokals erreicht, was wohl niemand erwartet hatte. Natürlich hat er gegen die Profis aus Osnabrück nur eine Außenseiterchance, es wäre vermessen, wieder mit einem Sieg zu rechnen. Aber Battenberg ist eine ausgesprochene Pokalmannschaft, die in den letzten Jahren eine ganze Anzahl von höherklassigen Mannschaften aus dem Rennen warf, allerdings noch nie so weit kam wie in diesem Jahr. Innerhalb von drei Jahren stieg sie aus der A-Klasse über die Bezirksklasse bis zur Landesliga auf, in der sie bei Halbzeit den 5. Platz einnahm.

Ihr Gegner, der VfL Osnabrück, nahm 1952 als Vizemeister der Oberliga Nord an der Deutschen Meisterschaft teil, gehörte dann zur Regionalliga Nord und wurde dort dreimal Meister, nahm 1971 an den Aufstiegsspielen zur Bundesliga teil und spielt seit ihrer Gründung 1974 in der 2. Liga. Er liegt zur Zeit auf Platz 13. Der Verein hat 1500 Mitglieder in fünf Sparten. Seine Heimspiele trägt er im städt. Stadion aus (Fassungsvermögen 12 000 Zuschauer, nach Vollendung des Ausbaus 25 000). Er hat 19 Spieler unter Vertrag, deren Durchschnittsalter 24,3 Jahre beträgt. Senior ist mit 31 Jahren der Verteidiger Baumanns, „Benjamin" ist Ralf Lehmann mit 19 Jahren.

Battenbergs Trainer W. Sachs will am Mittwoch mit einigen Spielern zum Nachholspiel der 2. Liga Osnabrück – Holstein Kiel fahren, um sich nochmals ein Bild von den Stärken und Schwächen des Gegners zu machen. In drei Freundschaftsspielen (Kirchhain, KSV und Schrecksbach) bemühte sich Sachs, die gute Kondition seiner Spieler über die Weihnachtspause zu konservieren und einige Varianten in der Aufstellung zu erproben, wobei sich besonders bewährte, Eckhard Arnold zum Libero zu machen und dafür den schnellen Seibel ins Mittelfeld zu stellen. Darüber hinaus will Sachs die Mannschaft motivieren, wieder zu ihrer alten „Bissigkeit" zurückzukehren.

Leider zog sich Torjäger Michael Arnold in Kassel eine schmerzhafte Zerrung zu, die aber, wie Sachs hofft, bis zum Sonntag abgeklungen sein wird. Besonders erfreut ist Sachs, daß Lippek beim 2:1-Sieg in Schrecksbach beide Tore geschossen und damit an Selbstvertrauen gewonnen hat. Sachs sieht seine Chance in Osnabrück durchaus nüchtern. Er wird am bisherigen Erfolgsprinzip festhalten, aus einer verstärkten Abwehr heraus durch schnelle Konter zu Erfolgen zu kommen. Die endgültige Aufstellung erfolgt erst kurz vor dem Spiel. Die Mannschaft fährt bereits am Freitag nach Osnabrück, um sich mit den dortigen Verhältnissen vertraut zu machen.

Unser Foto zeigt die Mannschaft des VfL Osnabrück. Hintere Reihe v. l. n. r.: Lehmann, Rosenfeld, Wagner, Harth, Loos, Gerth, Feilzer. Mittlere Reihe: Präsident Piepenbrock, Trainer Bohnsack, Claidotter, Ganss, Schröder, Schmid, Wessel, Hegekötter, Masseur Meyer, Manager Kalthoff. Vordere Reihe: Pieper, Berg, Seiler, Meyer, Tune-Hansen, Baumanns. (Foto: bf)

Achtet auf Torjäger Peter Hardt!

Gelungene Osnabrücker Generalprobe: 3:1 gegen Banik Ostrau

Osnabrück/Battenberg (rn). „Deutschlands vornehmster Fußballklub", so die größte deutsche Boulevardzeitung, macht im DFB-Pokal Furore. Landesligist TSV Battenberg qualifizierte sich als letzter hessischer Amateurklub für die 3. Hauptrunde. Hier müssen die „Mountbattens" am Wochenende an die Bremer Brücke nach Osnabrück. Der VfL Osnabrück, derzeit Tabellendreizehnter in der zweiten Fußball-Bundesliga Nord, ist nicht abergläubisch. Die Schützlinge von Trainer Gerd Bohnsack sind überzeugt, die Nordhessen aus dem Pokal zu werfen, zumal die Generalprobe im neuen Jahr gelang.

Erst Banik – dann Battenberg heißt die Devise bei den Norddeutschen. Am Freitag kam der VfL zu einem verdienten 3:1 (1:1)-Sieg vor 1000 Zuschauern im Freundschaftsspiel gegen den CSSR-Vizemeister Banik Ostrau. Überragender Akteur bei den Lila-Weißen war der erst 20jährige Peter Hardt, der nach einem Eigentor von Baumann alle drei Tore erzielte. Der neue Torjäger kam zu Saisonbeginn von Hertha Zehlendorf aus Berlin an die Bremer Brücke und ersetzte den nach Bielefeld abgewanderten Gerd-Volker Schock, der in den letzten fünf Jahren Markenzeichen des Vereins war.

Fortuna war den Osnabrückern in den vergangenen Jahren stets hold. 1977/1978 blieb der VfL lediglich durch das bessere Torverhältnis zweitklassig, und 1978/79 rettete die Osnabrücker der Zwangsabstieg des FC St. Pauli, und der Aufstieg des Nord-Zweiten Bayer 05 Uerdingen in die erste Bundesliga, vor der Rückkehr ins Amateuerlager. Mit Rosenfeld, Tune-Hansen und Feilzer zog sich der VfL für die laufende Saison gleich drei frühere St.-Pauli-Bundesliga-Kicker an Land.

Das städtische Stadion faßt 14 500 Zuschauer und bietet nach einem Umbau 3000 Sitzplätze. Der Verein hat rund 1400 Mitglieder und umfaßt die Sparten Fußball, Tischtennis, Tennis, Gymnastik, Volleyball und Schwimmen.

Der TSV Battenberg im DFB-Pokal ausgeschieden

Mit 0:4 unterlag der TSV Battenberg beim Zweitligisten VFL Osnabrück. Acht Busse und zahlreiche Pkw's mit Battenberger Schlachtenbummlern erlebten das Pokalspiel an der Bremer Brücke in Osnabrück. Trotz der Niederlage ein achtbarer Erfolg. 4009 zahlende Zuschauer sorgten für das finanzielle Trostpflaster.

So berichtete die Presse am 14. Januar über das Spiel:

Bild – **TSV Battenberg tapfer – aber 0:4**

Hessisch-Niedersächsische Allgemeine – **Battenberg machte dem VfL das Toreschießen schwer**

Frankenberger Zeitung – **Battenbergs Pokal-Abenteuer zu Ende**

Oberhessische Presse – **Die Sensation blieb aus**

Unser Foto zeigt die Battenberger Elf im Stadion des VfL Osnabrück

DFB-Pokal in Zahlen

Bundesliga gegen Bundesliga:
- Eintr. Braunschweig – VfB Stuttgart 2:3 (2:2, 0:1) n.V.
- VfL Bochum – 1. FC. Köln 3:3 (2:2, 0:1) n.V.

Bundesliga gegen 2. Liga:
- Eintracht Frankfurt – SVW Mannheim 2:0 (1:0)
- Borussia Dortmund - Armi nia Bielefeld 3:1 (1:1,1:0) n.V.
- SpVgg Bayreuth – FC Bayern München 1:0 (1:0)
- Karlsruher SC – Bor. Mönchengladbach 1:0 (0:0, 0:0) n.V.
- Bayer Uerdingen – Union Solingen 2:0 (1:0)
- Kickers Offenbach – Hamburger SV 2:0 (0:0)

Bundesliga gegen Amateure:
- SV Göppingen - Fortuna Düsseldorf 1:4 (0:1)
- Hertha BSC Berlin – TuS Langerwehe 0:0 (0:0, o:0) n.V.
- München 1860 - BV 08 Lüttringhausen 3:0 (2:0)
- FC Schalke 04 – Bonner SC 3:1 (2:0)

2. Liga gegen 2. Liga:
- 1. FC Nürnberg - FC Homburg/Saar 1:2 (0:1)
- SV Darmstadt 98 – Fortuna Köln 7:2 (4:1)

2. Liga gegen Amateure:
- SC Verl - Stuttgarter Kickers 1:7 (0:4)
- VfL Osnabrück - TSV Battenberg 4:0 (2:0)

Nach Kl.

Omnibus-Fahrschein

Bus 1

№ 13878

für 1 Personen Platz-Nr. 33

nach Osn.

Reisetag 13.1.80 Fahrpreis: DM 25,-

Abfahrtszeit: 8 Uhr einschl. ....% MWSt.

Abfahrtsstelle:

Bei Beginn der Fahrt vorzuzeigen.

28227

STÄDT. STADION · BREMER BRÜCKE

VFL OSNABRÜCK

2. LIGA NORD

Stehplatz Erwachsene

Keine Schadenhaftung. Bedingungen: siehe Aus... am Haupteingang

Haubold, Esc...

Battenbergs Pokal-Abenteuer zu Ende

0:4 beim Zweitligisten VfL Osnabrück – Bergstädter hielten anfangs gut mit – Mittelstürmer Arnold verletzt vom Platz

OSNABRÜCK/BATTENBERG (nh). In Osnabrück war Endstation für den Siegeszug des TSV Battenberg in der DFB-Pokalhauptrunde. Gegen den Zweitligisten unterlagen die Bergstädter gestern nach gutem Spiel erwartungsgemäß klar mit 0:4. Bereits zur Halbzeit lag Battenberg mit 0:2 zurück, ehe in der 58. und 86. Minute die endgültige Entscheidung fiel. Battenbergs Abenteuer „DFB-Pokal“ war zu Ende.

Die Gäste vom Landesligaverein TSV Battenberg fuhren als krasse Außenseiter zum Regionalligisten VfL Osnabrück. Sie reisten bereits am Freitag in Osnabrück an und absolvierten vor den Toren der Stadt ein kleines Trainingslager, in dem die Harmonie der Mannschaft durch Stadtbummel, Kinobesuche etc. gefestigt wurde.

In der ersten Halbzeit dieser fairen Begegnung war der Klassenunterschied kaum bemerkbar. Die Gäste von der Eder lieferten auf dem hartgefrorenen aber gut bespielbaren Boden bei drei Grad minus eine recht ansprechende Leistung. Sie spielten in ihrer gewohnten Taktik. Aus der verstärkten Abwehr versuchten sie, durch Konter zum Erfolg zu kommen. So hatten sie auch in der neunten Minute durch Mittelstürmer M. Arnold, der später verletzt ausscheiden mußte, eine gute Chance, die jedoch knapp am von Seiler gehüteten Vor vorbeiging.

Die Osnabrücker begannen recht offensiv und ließen von Anfang an zu erkennen, daß sie diese Partie gewinnen wollten. Die körperlich kleineren und wendigeren Spieler hatten auf dem harten Boden auch weniger Schwierigkeiten als die körperlich stärkeren und robusteren Battenberger. In der 16. Minute erlief der Außenstürmer der Osnabrücker fast von der Ecke einen Ball und flankte zu Harth, der direkt und unhaltbar zum 1:0 einschoß. Etwas unglücklich fiel in der 43. Minute kurz vor dem Seitenwechsel das 2:0 für die Gastgeber. Nach einer Drangperiode der Battenberger, die bei ihrem Konterspiel die Deckung etwas öffneten, stand plötzlich Lorenz frei vor dem insgesamt gutparierenden Torhüter Moryson und war mit einem Prachtschuß aus sechs Metern unhaltbar zum 2:0 erfolgreich.

Auch im zweiten Durchgang erwiesen sich die Battenberger als fast gleichwertiger Gegner. Sie griffen im Mittelfeld bereits rechtzeitig an und versuchten die wendigen Spieler der Gastgeber in konsequenter Manndeckung auszuschalten. Dieses Vorhaben kostete natürlich Kondition, die am Ende verständlicherweise nachließ. So stoppten sie jedoch die schnelle Spielweise der Gastgeber und hatten in der Abwehrreihe einige gute Szenen, bei denen Libero Eckhard Arnold als ruhender Pol hervorragte und den Rücken seiner Mitspieler stärkte.

Nach dem Ausscheiden von M. Arnold fehlte im Angriff etwas der Druck, so daß die vereinzelten Konterchancen hätten genutzt werden können. In der 58. Minute erzielte Lehmann nach einem schönen Spielfuß das spielentscheidende 3:0 für die Gastgeber. In der 86. Minute fiel die endgültige Entscheidung durch Harth, der nach einer Ecke mit einem herrlichen Flugkopfball und dem schönsten Tor des Tages zum 4:0-Endstand erfolgreich war.

Der Sieg der zwei Klassen höher spielenden Gastgeber aus Osnabrück vor den 4 000 Zuschauern, unter denen sich auch 500 Schlachtenbummler aus der Bergstadt befanden, ging völlig in Ordnung. Die Gastgeber hatten in den Abwehrspielern Wessel und Hochheimer ihre besten Spieler. Stets wurde es für die Gäste aus Battenberg gefährlich, wenn sich Libero Hochheimer in den Angriff einschaltete. Osnabrück gewann aufgrund seiner Möglichkeiten völlig verdient. Den Gästen aus Battenberg muß ein Lob gezollt werden, denn sie zogen sich äußerst gut aus der Affäre und gaben in der dritten Runde des DFB-Pokals ihr Bestes.

VfL Osnabrück: Mayer – Gans, Baumann, Wessel, Hochheimer, Hegeköttler, Lehmann (ab 67. Olsidotter), Gerth (ab 46. Rosenfeld), Feliser, Lorenz, Peter.

TSV Battenberg: Moryson – Schneider, F. Arnold, G. Arnold, Werth, Seibel (ab 74. Riedel), Eberling, Bemfert, Belz, M. Arnold (ab 33. Reise), Lippeck, Metz, Anton.

Zuschauer: 4 000 – **Schiedsrichter:** Mahlbrand (Hamburg).

---

14. Januar 1980 ★ BILD ★ Seite 7

Schalke kam über die Ecken – 3:1

ad. **Gelsenkirchen,** 14. 1.

30 Ecken, Chancen für fünf Spiele – aber **Schalke besiegte den Bonner SC nur 3:1.** Amateur-Libero Van den Berg täuschte den eigenen Torwart, Fischer schob ins Tor (5.). Drexler traf aus 16 Metern – 2:0 (6.). Schalke hatte vier Lattenschüsse, **Bonn kam nur viermal über die Mittellinie.** Kopfball Fischer – 3:0 (85.). Elfmeter für Bonn. Van den Berg täuscht Nigbur – 3:1 (90.).

Bonns Libero Van den Berg grätscht Fischer rein – zu spät

TSV Battenberg tapfer – aber 0:4

tz. **Osnabrück,** 14. Januar

44 Minuten lang verrammelte Hessens Landesligist **TSV Battenberg** sein Tor. Nur 1:0 für die Profis vom **VfL Osnabrück** durch **Harth** (17.). Dann jagte **Lorenz** den Ball volley in den Winkel – 2:0! Ein harter Schlag für die tapferen Battenberger. Später brauchten Osnabrücks **Lehmann** (59.) und **Harth** (86.) nur noch den Kopf hinhalten.

Stolz marschieren sie los. Man sieht's: Die Battenberger wollen hoch hinaus

Tausend rollen nach Osnabrück

Battenberg, 11. 1.

Meiden Sie morgen das Kamener Kreuz. Da wird's nämlich eng: **1000 Fußball-Fans aus Battenberg,** in Bussen, in Privatwagen, **rollen gen Norden** – Pokalspiel in **Osnabrück.** Dabei hat das nordhessische Fußballdorf nur 3500 Einwohner. Wie ein Bundesligaklub hat sich der Landesligist vorbereitet: Viermal wöchentlich Training, drei Testspiele. Und ein Trick: Torjäger Eckehard Arnold spielt Libero. Sein Bruder Arnold muß vorne rein.

Der TSV Battenberg . . .

erreichte als einziger hessischer Amateur-Verein die dritte Runde im DFB-Pokal, mußte sich dort allerdings beim Zweitligisten VfL Osnabrück am Wochenende mit 0:4 geschlagen geben. Zahlreiche Schlachtenbummler aus Battenberg (unser Bild) begleiteten ihre Mannschaft nach Osnabrück, wo sich Libero Eckhard Arnold, der auf unserem Foto per Kopf klärt, wiederholt als ruhender Pol in der Abwehr der Bergstädter erwies. (Fotos: nh)

Mittwoch, 16. Januar 1980

VfL Osnabrück tat sich schwer

OSNABRÜCK (dpa). Erwartungsgemäß erreichte der VfL Osnabrück die vierte Runde im Pokal-Wettbewerb des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Der Zweitligavertreter schlug gestern den TSV Battenberg 4:0 (2:0). Bei diesem Erfolg taten sich die Osnabrücker vor 4 000 zahlenden Zuschauern jedoch sehr schwer. Es fehlten im Mittelfeld die Ideen, um die abwehrstarken Battenberger, die in der Landesliga Hessen zur Zeit einen fünften Tabellenplatz einnehmen, aus den Angeln zu heben.

Harth (16. und 86.), Lorenz (44.) und Lehmann (59.), erzielten die Treffer gegen eine im Angriff harmlose TSV-Mannschaft. So wurde Osnabrücks Torhüter Meyer überhaupt nicht geprüft. Der VfL Osnabrück muß nun in der nächsten Runde beim Bundesligavertreter Schalke 04 antreten.

Battenberger Jugend in Abstiegsgefahr

FRANKENBERG (me). Mit 2:4 mußte sich Battenbergs Fußball-A-Jugend beim Tabellennachten Stadtallendorf geschlagen geben. Die Bergstädter belegten nun den 10. Tabellenplatz. In der A-Jugend-Bezirksleistungsklasse entschied die JSG Allendorf/Battenfeld das Lokalderby gegen Rosenthal mit 4:2 für sich.

Stadtallendorf – Battenberg 4:2 (0:1)

Beide Mannschaften lieferten sich ein Spiel zweier verschiedener Halbzeiten. In der ersten Hälfte zeigte Battenberg ein gutes und gefälliges Spiel, allerdings unterstützt durch heftigen Wind. Gunst gelang der Führungstreffer für Battenberg, jedoch konnten weitere Torerfolge nicht verzeichnet werden, da zahlreiche Chancen überhastet und unkonzentriert vergeben wurden. Nach dem Seitenwechsel mußte Battenberg auf seinen starken Mittelfeldspieler Mohr verzichten, der verletzt ausschied. Der Ausgleich für Stadtallendorf kam durch einen verwandelten Handelfmeter. Mit dem Wind im Rücken spielte der Gastgeber in der zweiten Halbzeit wesentlich stärker. Battenbergs Spielfluß war abgebrochen. Nachdem die Gastgeber mit 2:1 in Führung gegangen waren, gelang Hallenberger der Ausgleich für Battenberg. Die weiteren Tore für Stadtallendorf resultierten aus unkonzentriertem Verhalten von Battenbergs Torwart Augustin, der einen schwarzen Tag erwischt hatte. Battenbergs Bemühungen, dem drohenden Abstieg zu entgehen, ließen das Spiel zudem verkrampft werden. Trainer Josef Kaiser mußte in diesem Spiel auf Stammspieler wie Blaschke und Alnasian verzichten, die ihr Interesse dem Handballsport vor-

Jugendfußball in Zahlen

A-Jugend-Verbandsliga:

KSV Kassel – VfL Marburg	5:1
Petersberg – Lich	1:0
Burgsolms – Baunatal	1:0
Stadtallendorf – Battenberg	4:2
Bebra – Borussia Fulda	0:2
Heringen – VfB Gießen	1:6

1.	VfB Gießen	15	68:21	27: 3
2.	KSV Kassel	14	50:12	22: 6
3.	Borussia Fulda	14	64:28	20: 8
4.	Petersberg	14	21:24	16:10
5.	VfL Marburg	15	37:20	18:12
6.	Burgsolms	15	34:24	17:13
7.	Baunatal	15	25:15	16:14
8.	Stadtallendorf	14	29:34	14:14
9.	Bebra	15	26:40	9:21
10.	Battenberg	15	22:44	9:21
11.	Lich	15	8:37	5:25
12.	Heringen	15	7:72	1:29

TSV Battenberg – VfL Osnabrück

Die Revanche mißlang: 3:5

In einem gefälligen Spiel hielten die Battenberger gut mit

BATTENBERG (db). Die geplante Revanche des TSV Battenberg für die 0:4-Niederlage im Fußball-DFB-Pokal gegen den VfL Osnabrück mißlang. Vor rund 600 Zuschauern gewannen die Norddeutschen gestern abend das Freundschaftsspiel auf dem Battenberger Hartplatz mit 5:3 (3:1). In dem gefälligen Spiel war der Zweitligist stets den berühmten Schritt schneller, so daß der Sieg in Ordnung geht. Aber auch das Resultat ist gerecht, denn was die Osnabrücker an Technik mehr hatten, glichen die Bergstädter durch aufopferungsvollen Einsatz wieder aus.

Das Führungstor der Osnabrücker gelang Lorenz in der 14. Minute, der den Ball nach einem Paß von Olaidotter aus dem Lauf unhaltbar für Torwart Moryson im Netz unterbrachte. Die Battenberger waren durchaus nicht geschockt und versuchten, wie in der ersten Viertelstunde ihr Glück weiter mit Kontern. Bereits vier Minuten nach dem Führungstreffer vergab Michael Arnold die Chance zum Ausgleich. Sein Bruder Ekkard macht es in der 26. Minute nicht besser. Doch drei Minuten später war es soweit: Michael Arnold paßt zu Lippek, der Osnabrücks Torwart Meyr keine Chance läßt. Zehn Minuten vor dem Halbzeitpfiff hat Meyr mehr Glück. Ein Geschoß von Ekkard Arnold geht nur knapp am Gehäuse vorbei. In der 40. Minute dann das 2:1 für die Gäste. Olaidotter spielt die gesamte Battenberger Abwehr samt Keeper Moryson aus und schießt den Ball aus spitzem Winkel zur erneuten Führung ins Tor. Kurz vor der Pause hatte der kleine Osnabrücker Anhang wieder Grund zum Jubel. Die Abwehr der Gastgeber bekam den Ball nicht nach vorn. Lorenz war zur Stelle und besorgte die 3:1-Pausenführung.

Nach dem Wechsel kamen die Battenberger immer besser ins Spiel. Man merkte dem Zweitligisten das harte Training in den vergangenen Wochen an. Außerdem schien für sie schon alles klar zu sein. Doch daß es spannend blieb, dafür sorgte Ekkard Arnold, der einen vom Osnabrücker Torwart an Lippek verschuldeten Foulelfmeter souverän verwandelte. Bis zum 2:4 in der 65. Minute waren die Bergstädter dem Ausgleich näher als die Gäste ihrem vierten Tor. In der 55. Minute vergaben nacheinander Jürgen Lippek und Michael Arnold zwei Großchancen. Nur 120 Sekunden später hat erneut Linksaußen Lippek die Chance zum 3:3, nachdem M. Arnold einen schlechten Paß von Rosenfeld abgefangen hatte. Doch Lippek vergab. Jetzt löste sich auch Ekkard Arnold immer mehr aus der Abwehr und wurde zum Spielgestalter im Mittelfeld. In der 65. Minute spielte er seinen Bruder Michael in aussichtsreicher Position an, doch der brachte den Ball nicht im Netz unter. Im Gegenzug erzielten die Osnabrücker das 4:2 durch Rosenfeld nach einem Doppelpaß mit Olaidotter. In der 70. Minute heißt es 2:5. Mittelstürmer Olaidotter nimmt eine Flanke von Lehmann auf und läßt Moryson keine Chance. Den 3:5-Endstand besorgt E. Arnold mit einem satten Schuß aus 20 Metern. Zuvor hatte Lippek Pech, als sein sehenswerter Drehschuß vom Osnabrücker Torwart noch gerade zur Ecke gelenkt wurde.

In der fairen Partie gab es nur eine gelbe Karte (Lorenz, Osnabrück). Das Frankenberger Schiedsrichtergespann Hoffmann, Stauber und Schneider hatte keine Mühe mit dem Spiel. Gefahr ging von den Osnabrückern Lehmann, Fagott und Olaidotter aus, die von ihren Gegenspielern nur schwer zu bremsen waren. Bei den Battenbergern wußte die gesamte Mannschaft zu gefallen. Zahlreiche Zweikämpfe mit den Vollprofis wurden gewonnen. Packende Duelle lieferten sich vor allem im Mittelfeld der athletische Feilzer (Osnabrück) und Bemfert. Harmonisch fügten sich auch die Auswechselspieler Reiser, Kunkel, Thomas und Belz sowie Ersatztorhüter Heybeck in die Mannschaft ein, die für Specht, Riedl, Metz und Eberling im zweiten Durchgang ins Spiel kamen. Alles in allem kamen die Zuschauer auf ihre Kosten.

TSV Battenberg: Moryson (ab 77. Heybeck) – Schneider, Metz (77. Kunkel), Riedl (64. Belz), S. Arnold, Eberling (77. Thomas), Specht (53. Reiser), Bemfert, M. Arnold, E. Arnold, Lippek.

VfL Osnabrück: Meyr – Gans, Rosenfeld, Wessel, Hochheimer, Feilzer, Lehmann, Fagott, Olaidotter, Lorenz, Rogotznica.

Beim Stande von 2:3 . . .
hatte der Gastgeber mehrmals die Chance auszugleichen, jedoch das Pech und Gästetorwart Meyr standen dabei im Wege. (Foto: WH)